

REGAL bei Ulrich Etiketten und Verpackungen am neuen Firmenstandort in Höbersdorf (NÖ).

Ja, die Maschinen laufen!

- e-Label für Winzer
- abwaschbare Etiketten als ein Zukunftsthema

TEXT: VERENA SCHNEEWEISS

Vor ein paar Monaten war es noch eine einzige Maschine. Heute ist die Halle gefüllt, der Umzug nach Höbersdorf vollbracht. 15 Druck- und 20 Schneidemaschinen laufen im Dreischichtbetrieb. „Vor ein paar Wochen stand mein provisorischer Schreibtisch noch mitten in der Produktionshalle“, erzählt Dr. Rainer Ulrich, Geschäftsführer Ulrich Etiketten und Verpackungen. Alle rund 200 Mitarbeiter haben inzwischen ihre Arbeitsplätze bezogen, darunter auch einige Neuzugänge. „Wir haben sehr viele Interessenten aus der Region.“

Voll lieferfähig. Bekannte Marken- und Eigenmarken leuchten beim exklusiven REGAL-Rundgang von den Etikettenrollen. „Ende Jänner bis Mitte Februar hatten wir aufgrund des Umzugs etwas Probleme mit den Lieferterminen. Inzwischen sind wir wieder voll lieferfähig.“ Die Nachfrage ist seit Jahresende wieder deutlich gestiegen. „Wir konnten auch Neukunden gewinnen.“ Die Flexible Verpackung hält sich bei konstanten 15 Prozent und soll künftig wachsen.

Neue Offsetdruckmaschine. 20 Millionen Euro wurden in den neuen Firmenstandort investiert. Aushängeschild im Maschinenpark ist die neue 520 mm Offsetdruckmaschine, die zwischen 80 und 100 Metern pro Minute produziert. Neun Farbwerke, Heißfolienprägung und Siebdruck inklusive. „Es ist eine Maschine, die sich besonders für hochveredelte Etiketten in großen Mengen eignet.“ Zudem ausgebaut wurden die Produktionsfähigkeiten für Blanko-Etiketten. Mit dem Umzug vollzog Ulrich einen Wechsel auf wasserauswaschbare Druckplatten. „Damit kommen wir von den Lösemitteln weg und arbeiten nachhaltiger.“ Das Farb-Trocknungssystem wurde auf LED umgestellt, was den Energieverbrauch senkt.



DR. RAINER ULRICH,
Geschäftsführer
Ulrich Etiketten und
Verpackungen

e-Label. Ein Zukunftsthema sieht Ulrich unter anderem in abwaschbaren Etiketten. „Hier führen wir gerade Tests durch.“ Insbesondere aus dem Blickwinkel des Recyclings und der Kreislaufwirtschaft sei das ein wichtiger Bereich. Schon ganz in der Gegenwart angekommen ist das Angebot für Winzer, die seit Dezember verpflichtet sind, noch mehr Auskünfte auf ihren Etiketten zur Verfügung zu stellen. Dies kann auch über ein sogenanntes e-Label via QR-Code passieren. Ulrich bietet hier seine entwickelte Software e-wine-label.com an.

Wachstum. Für 2024 rechnet der Geschäftsführer wieder mit einem Konsumanstieg. „Wir werden weiter in unseren Standort investieren.“ Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Forschung und Entwicklung zum Thema Recycling. „Wir wollen hier noch tiefer in die Wertschöpfungskette gehen und etwa Selbstklebematerial nicht nur zukaufen, sondern auch selbst produzieren. Einerseits, um die Kosten zu minimieren, andererseits, um flexibler zu sein. Nach 42 Millionen Euro Umsatz im Vorjahr lautet das klare Ziel für heuer: wachsen. Dafür gibt es übrigens auch räumlich noch genügend Kapazitäten, denn das gesamte Grundstück umfasst rund 5,5 Hektar.“

42 Mio. Euro
Umsatz

200 Mitarbeiter

12.000 m²
Gebäudefläche